



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Duisburg**

**Dieter, Hermann**

**Berlin-Halensee, 1925**

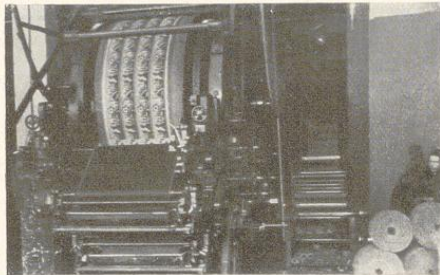
Tapetenfabrik Gebrüder Becker G. m. b. H., Duisburg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)

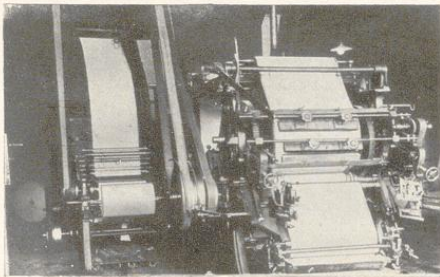


**Tapetenfabrik  
Gebrüder Becker G.m.b.H.**



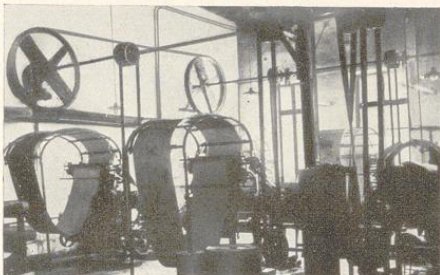
ACHTFARBIGE  
TAPETENDRUCKMASCHINE

\*



VIERFARBIGE  
TAPETENDRUCKMASCHINE

\*



ROLL- UND  
MESS-MASCHINEN

\*

---

---

# TAPETENFABRIK GEBRÜDER BECKER G. M. B. H.

## D U I S B U R G

Unsere Tapetenfabrik wurde im Jahre 1914 von dem inzwischen verstorbenen Heinrich Becker in Duisburg am Rhein gegründet und wird heute von seinem Sohne Arthur Becker weitergeführt. Die Eigenart unseres Unternehmens besteht darin, daß unsere Tapeten zum größten Teil unter Ausschluß des Zwischenhandels durch eine große Anzahl eigener Verkaufsstellen dem Verbrauch zugeführt werden. Dadurch sind wir in der Lage, zu sehr billigen Preisen Tapeten in bester Qualität zu liefern und dem wenig kaufkräftigen Mittelstand und der Arbeiterschaft die Möglichkeit zu geben, sich ihr Heim zeitgemäß künstlerisch auszuschnücken.

Die Herstellung der Tapeten erfolgt in folgender Weise: Ehe die Tapeten auf der Maschine gedruckt werden können, bedarf es vielseitiger Vorarbeiten.

In besonderen Zeichenateliers werden die Zeichnungen von Zeichnern mit Hochschulbildung entworfen. Es gehört hierzu neben besonderen technischen Kenntnissen die künstlerische Begabung, neue Muster zu entwerfen und den Geschmack der Käufer künstlerisch zu beeinflussen. An den Fabrikanten selbst wird beim Einkauf von Zeichnungen die Anforderung gestellt, zu prüfen, ob die Zeichnungen gut verkäufliche Muster darstellen und ob bei Herstellung der Zeichnungen alle technischen Regeln beachtet sind, damit das betreffende Muster sauber gedruckt werden kann. Nachdem nun die Zeichnungen eingekauft sind, werden dieselben einem Formstecher zum Stechen der Walzen übergeben. Die Formstecherei gehört bereits in das Gebiet des Kunsthandwerks. Das Stechen der Walzen erfordert ein sehr genaues Arbeiten. Aus gut getrocknetem Holze werden die Walzen hergestellt. Dieselben müssen je nach der Größe der Tapeten-

muster einen bestimmten Umfang haben und muß für jede Farbe eine Walze gestochen werden, so daß z. B. für ein zwölfjähriges Muster 12 Walzen notwendig sind. Bei diesen Holzwalzen wird, nachdem das Muster mit Messingstreifen eingefügt ist, die Druckfläche durch Filz ausgefüllt. Die fertig gestochene Walze wird auf einer Spezialmaschine abgeschliffen und ist somit druckfertig. Dann erfolgt der Einbau in die Druckmaschine. Die Walzen werden so angeordnet, daß jede Walze durch ein Filztuch aus einem eigenen Farbkasten gespeist wird. Das Papier läuft über einen Zylinder und wird fortlaufend mit Farbe gedruckt. Eine besonders wichtige Arbeit, welche eine genaue Kenntnis der Farbenlehre und viel künstlerischen Geschmack verlangt, ist das Kolorieren der Muster. Nachdem die Farben harmonisch abgetönt sind, beginnt die eigentliche Fabrikation. Ununterbrochen läuft das Papier durch die Maschine, wird von den Walzen bedruckt, vom Trockenhang aufgenommen und dann von einer Aufrollmaschine wieder aufgewickelt. Die fertig bedruckten Ballen werden nun in den Rollsaal geschafft, wo sie durch kleine Rollmaschinen, welche automatisch arbeiten, in Rollen von  $7\frac{1}{2}$  m Länge abgerollt und in Packböcken zu Ballen von 50 Rollen verpackt werden. Diese werden nun in eigenem Lastautobetrieb in die Verkaufsstellen der Fabrik geliefert. Dort werden die Tapeten zusammen mit Borden oder Leisten zimmerweise an die Kundschaft zu unseren fabelhaft billigen Fabrikpreisen verkauft. Damit hat die Fabrik ihre wirtschaftliche Aufgabe, welche sie sich gestellt hat, in allgemein anerkannt vorzüglicher Weise erfüllt, nämlich, die Versorgung der Verkäufer mit hochwertigen Tapeten zu billigsten Preisen.